



Guten Tag,
liebe Leserinnen und Leser.

Nummer 37 — Juni 2015

Was haben Bäume und Sporthallen gemeinsam? Die Antwort: Beide sind zu unsicher für unsere moderne Welt!



Ein übersteigerter Sicherheitsgedanke hat dazu geführt, dass Tausende von Bäumen in und um Laubach mittels Baumkataster jährlich kontrolliert und Wände in Sporthallen gepolstert sein müssen. Die Kosten gehen jeweils in die Zehntausende.

Treibende Kraft hinter dieser Entwicklung sind Versicherungen und Unfallkassen, die plötzlich völlig alltägliche Risiken nicht mehr absichern möchten. So ist der Schaden durch einen herabfallenden Ast nur noch dann versichert, wenn der Baum regelmäßig kontrolliert wurde. Ein Sportunfall ist nur noch dann versichert, wenn die Wand gepolstert war.

Aufwand und Nutzen stehen hier nicht mehr im Einklang, denn wir leben bereits in einer unglaublich sicheren Gesellschaft. Die weitere Perfektionierung der Sicherheit ist extrem teuer. Ich meine, das Geld könnte an anderer Stelle sinnvoller ausgegeben werden, z.B. in der Kinderbetreuung. Wir sollten wachsam sein, dass die Versicherungen uns nicht den Alltag vorschreiben. Sonst dürfen Kinder bald kein Fahrrad mehr fahren und Gehwege müssen mit Gummipolsterung versehen werden. Noch lachen wir darüber, meint

Ihr

Fritz Roßbach, FW-Mitglied im Ortsbeirat Laubach

Aus dem Inhalt:

Seite 2: Neue Feuerwachen für Laubach und Gonterskirchen

Seite 3: Neue Pächter für Jugendgästehaus; Breitband für alle

Seite 4: kurz berichtet; hega

136mal Ideen für die Zukunft der Stadt

Große Beteiligung am IKEK-Prozess — Entwicklungskonzept entsteht bis Herbst

Laubach. Sanierung von Fachwerkhäusern, Gestaltung von Plätzen oder Renovierung von Bürgerhäusern: Bei der „Dorferneuerung“ erhielt früher nur ein Ort acht Jahre lang Fördermittel. Das neue Programm „IKEK“ („Integriertes kommunales Entwicklungskonzept“) umfasst eine ganze Großgemeinde. Laubach hat 2014 den Zuschlag erhalten. Zehn Jahre stehen 1 Mio. € Fördermittel bereit, bei Bedarf auch mehr.



Grundlage ist ein „Entwicklungskonzept“, das derzeit mit erfreulich breiter Bürger- und Gremienbeteiligung entsteht und im Herbst vorliegen soll. Start waren öffentliche Rundgänge im März in allen Dörfern mit knapp 140 Teilnehmern und anschließenden Ideenworkshops. 100 Personen nahmen auch am ersten von fünf „IKEK-Foren“ teil, bei denen aus den rund 500 Einzelideen 80-100 konkrete Projekte geformt werden sollen. Schwerpunkt ist die Innenentwicklung, die Stärkung der Ortskerne, ob durch bauliche

oder soziale Projekte. Die konkreten Projekte münden dann im besagten „Entwicklungskonzept“, einem roten Faden der Stadt- und Dorferneuerung für 10 Jahre. Möglichst alle Projekte sollen dann Schritt für Schritt umgesetzt werden. Die nächsten IKEK-Foren finden am 23. Juni in Wetterfeld und am 21. Juli in Münster statt, jeweils um 19 Uhr im Bürgerhaus. Interessierte können jederzeit noch einsteigen. Infos und Protokolle:

www.laubach-online.de

Bertelsmann-Stiftung:

Demografiedaten für Laubach werden besser

Laubach. Aktuelle Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung bis 2030 zeigen ein verbessertes Bild. Nach den Zahlen der Bertelsmann-Stiftung, die auf Daten der Zensus-Volkszählung 2011 beruhen, sinkt Laubachs Bevölkerungszahl bis 2030 nicht mehr um 8,2%, sondern nur noch um 3,4%. Von heute 9600 Personen werde die Einwohnerzahl, auf 9320 zurückgehen. Hauptgrund für den bundesweiten Trend sind neue Zahlen zur Zuwanderung: Deutschland ist inzwischen nach den USA das weltweit beliebteste Einwanderungsland. Und das wirkt sich bis

an den Fuß des Vogelsbergs aus. Interessant sind auch aktuelle Zahlen aus dem Einwohnermeldeamt der Stadt: Danach sanken die Geburten nach starken 74 (2013) in 2014 wieder auf 58. Positiv entwickelten sich dabei Wetterfeld (6 statt 3), Röthges (2 statt 1) oder Altenhain (3 statt 1), während die Kernstadt (26 statt 36), Freieenseen (4 statt 9), Münster (5 statt 7), Ruppertsburg (2 statt 4) und Lauter (3 statt 4) Rückgänge verzeichneten. Gonterskirchen blieb mit 8 Geburten stark. Auch insgesamt entwickelte sich die Bevölkerung

unterschiedlich, wie die Tabelle zeigt:

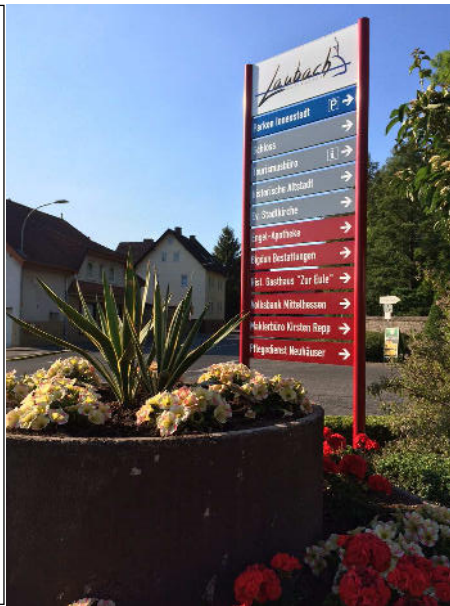
Ort	2013	2014
Wetterfeld	972	979
Gonterskirchen	717	720
Altenhain	327	333
Kernstadt	4245	4264
Münster	737	724
Lauter	785	757
Freieenseen	794	778
Ruppertsburg	810	792
Röthges	381	373

Demografieprognosen mit hochinteressanten Auswertungsmöglichkeiten für alle deutschen Kommunen unter www.wegweiser-kommune.de

Stadt neu beschildert

Laubach. Neue Hinweisschilder weisen vor allem Gästen der Stadt ihren Weg zu wichtigen Zielen. Idee und Konzept sind als Gemeinschaftsproduktion von Gewerbeverein und Stadt entstanden. Deshalb finden sich auch öffentliche, sportliche und touristische Ziele dort ebenso wie gewerbliche.

Das neue System soll den Wildwuchs an Schildern beenden, der in den letzten Jahren an Kreuzungen entstanden ist. Er ist weder schön für das Stadtbild noch durchschaubar für Autofahrer. Alle alten Schilder werden in Kürze abgebaut. Das Schildersystem haben Stadt und die beteiligten Firmen gemeinsam finanziert. Es ist jederzeit veränder- und erweiterbar.



Knöllchen bringen 92.000 € Einnahmen

Laubach. 92.208 Euro Einnahmen verbuchte die Stadt 2014 aus den „Knöllchen“ Radarmessung. Dies ist der Reinerlös nach Abzug der Ausgaben. 2013 lag er bei 107.083 Euro. Dabei spielten das Radarfahrzeug etwa 30.000 Euro, die „Blitzer“ an bisher vier Standorten knapp 60.000 Euro ein.

In Wetterfeld und Münster baute die Vertragsfirma diese jetzt überraschend ab, begründete dies mit zu geringen Einnahmen. Die Stadt hat Rechtsmittel eingelegt, weil im Vertrag keine Mindestzahl genannt ist. Gleichen Ärger haben viele andere Kommunen, unter anderem in Südhessen, mit diesem Betreiber. Zumal das



Hauptmotiv der Kommunen die Verkehrssicherheit ist. Anlieger beklagen bereits jetzt wieder in Münster und Wetterfeld erhebliche steigende Geschwindigkeiten und damit höhere Gefahren und Lärm.

Unverständnis äußerte Günter Haas (FW), stellv. Ortsvorsteher der Kernstadt, auch darüber, dass HessenMobil, die Verkehrsbehörde des Landes, die Tempo-80-Reduzierung von Lauter kommend an der Einmündungen Gewänd und Eselshohl ganz aufgehoben hat. Von Schotten kommend wurde sie von 60 auf 80 hochgesetzt. Auch das Sorge für höhere Geschwindigkeiten und mehr Gefahr für Fußgänger, da sich in der Vergangenheit hier bereits schwere Unfälle ereigneten.

Aus dem Kreistag:

Die **Kreisstraße Wetterfeld-Lauter** wird in diesem Sommer fertig saniert.

„Auch der zweite Bauabschnitt erhält jetzt eine neue Decke und neue Banketten“, berichtet Oliver Meermann (Foto), FW-Mitglied im Kreisausschuss. Die Kosten liegen bei rund 250.000 €. Vor der Sanierung des zweiten Abschnitts mussten in dem als Überschwemmungsgebiet geltenden Areal umfassende wasserrechtliche Genehmigungen eingeholt werden.



Das **Ganztagsangebot der Grundschule** Laubach wird ab Sommer 2015 noch verlässlicher — und für Eltern günstiger! Weil die Schule mit 22 anderen Grundschulen im Kreis zum neuen „Pakt für den Nachmittag“ der Landesregierung gehört, gibt es mehr Geld für die Nachmittagsbetreuung. Das soll die pädagogische Qualität erhöhen und die Kosten für Eltern senken. Infos:

www.hessen.ganztaegig-lernen.de

FW-Vorstand im Amt bestätigt

Bei der Mitgliederversammlung der Freien Wähler wurden Artur Niesner als 1. und Hans-Jürgen Seip als 2. Vorsitzender sowie Anne Sussmann als Rechnerin einstimmig wieder gewählt. Dem erweiterten Vorstand gehören Neithard Rodegro (Ruppertsburg), Heinz Galonska (Münster), Rudi Tischer (Gonterskirchen), Ralf Ide (Wetterfeld), Wolfgang Adolph (Freienseen), Axel Semmler (Altenhain) an. Die Freien Jungwähler vertritt Lutz Nagorr (Laubach).

Neue Feuerwachen für Laubach und Gonterskirchen

Laubach/Gonterskirchen. Moderne Feuerwachen entstehen in den nächsten Jahren in Gonterskirchen und der Kernstadt, den Orten mit den stärksten Einsatzabteilungen. Die Planung im Dorf an der Horloff ist weit fortgeschritten. Der Ersatz für das veraltete Gerätehaus im Bürgerhaus kommt an den „Hutsberg“ nahe der Serpentina. Dabei sollen auch acht Bauplätze entstehen. Städtische Finanzierung und Landeszuschüsse sind bewilligt. Der Bau soll 2016 mit großer Eigenleistung starten.

Auch für die Kernstadt gab das Parlament am 3. Juni mit breiter Mehrheit aus FW, Grünen, BfL, FDP, großen Teilen der CDU und einigen Stimmen der SPD grünes Licht für einen Neubau. Den besten Standort sucht man jetzt bis Herbst mittels Nutzwert-Analyse nach objektiven Kriterien.

Hintergrund ist, dass es seit Jahren bauliche Mängel und erhebliche Auflagen des Arbeitsschutzes für das Bestandsgebäude gibt. Die Sanierung des 40 Jahre alten Objekts würde weit über 2 Mio. € kosten, ohne dass sich damit auch qualitativ etwas verbessern ließe. Weil es zudem für eine Sanierung keine Landeszuschüsse gibt und

eine Auslagerung in der Bauphase schwierig wäre, empfehlen alle örtliche und externen Experten einen zukunftsfähigen Neubau, den das Land mit ca. 390.000 € bezuschusst. Die Kosten sind auf 4,5 Mio. € inkl. aller Nebenkosten begrenzt. Als Standorte kommen unter anderem Areale am Bahnhof, in der Schottener Straße, im Gewerbegebiet, oberhalb des Friedhofes oder auf dem jetzigen Areal unter Einbeziehung des Altbestandes in Frage.

Bis August wird jetzt die Landesförderung beantragt. Dann entscheidet Wiesbaden, ob und wann es Fördermittel gibt. Mit einem Baubeginn ist nicht vor 2017 zu rechnen.

Das jetzige Areal soll, sofern am Ende ein anderer Standort favorisiert wird, verkauft werden und wäre eine attraktive Fläche im Innenbereich für hochwertige Gewerbe- oder Wohnungszwecke.



Das 2012 eröffnete neue Feuerwehrhaus in Staufenberg ist ein Muster für den Neubau in der Kernstadt. Der Zweckbau kostete 2,4 Mio. €.

Aktuelles aus dem Stadtparlament

Ein Antrag der SPD für den Ausbau eines **Bürgersteigs** in Röhthges zwischen dem Baugebiet "Auf dem Hofdriesch" und dem Ortskern fand in der vorliegenden Form keine Mehrheit. Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschuss, hier zuvor die Kosten und die Grundstücksangelegenheit zu klären, beschloss man bei einer Gegenstimme.

Ein Antrag der CDU auf generelles **Rederecht** für Bürger in den Fachausschüssen erhielt keine Mehrheit, während sich die Stadtverordneten einstimmig für die CDU-Initiative zur Einrichtung einer **Bürgerfrageviertelstunde** vor jeder Stadtverordnetenversammlung aussprachen.

Da sich bereits der Seniorenbeirat intensiv mit der Einrichtung eines **Bürgerbusses** befasst, stellte die SPD ihren eigenen Antrag bis zur Vorlage der Ergebnisse zurück.



Ulf Häbel, Frakt.vors.

Die CDU-Initiative für eine **Informationsstelle Älter werden** traf im Grundsatz auf breite Zustimmung. Der Seniorenbeirat soll jetzt den genauen Bedarf einer erweiterten Seniorenberatung erheben.

Die Öffnung der **unteren Bahnhofstraße** für zwei Fahrtrichtungen bis zum Parkplatz, ein Antrag der SPD, soll zunächst an einem Runden Tisch mit den gewerblichen Anliegern, Ortsbeirat und städtischer Verkehrsbehörde beraten werden.

Ähnliches gilt für einen SPD-Antrag zur Ordnung des **Parkraums am Laubacher Bahnhof**, vor allem auch für Großveranstaltungen.

Bevor diese an sich sinnvolle Maßnahme z.B. durch Befestigung und Markierung umgesetzt wird, soll aber das Gesamtareal überplant werden, um die Flächen dauerhaft und städtebaulich sinnvoll einzuteilen.

Breitband jetzt für alle

Altenhain/Gonterskirchen. Der Ausbau mit schnellem Internet per Glasfaserkabel soll 2016 jetzt auch Altenhain sowie die Wochenendgebiete von Gonterskirchen erreichen. Das Stadtparlament hat eine Auftragsverlängerung beschlossen und eine Schlussrate von 300.000 € bewilligt. Damit belaufen sich die Gesamtkosten des DSL-Ausbaus in der Großgemeinde für die Stadt auf 1 Mio. €. Das letzte Auftragspaket umfasst aber auch die Erweiterung der Bandbreite auf 50 Mbit für Wetterfeld, noch fehlende Teile der Kernstadt (inkl. Gewerbegebiet) sowie die Komplettversorgung der Ortslagen von Lauter und Gonterskirchen. Der Endausbau ist Teil des kreisweiten Pakets zum vollständigen Lückenschluss mit schnellem Internet.

Medizinische Versorgung:

Neue Psychotherapeutin für Kinder angesiedelt



Laubach. Mit Roswitha Gnan als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche hat Laubach seit 1. April eine weitere Stärkung seines gesundheitlichen Angebots erhalten. Mit ihrer Praxis in Räumen des Oberhessischen Diakoniezentrums kooperiert sie eng mit der seit 1. November neuen Tagesgruppe für psychisch kranke Kinder und Jugendliche des Beratungszentrums Laubach-Grünberg im ehemaligen Bahnhof. Daneben steht sie aber auch allen anderen Eltern und Kindern zur Verfügung (Telefon: 0641-9236866).

Zur Eröffnung freute sich Bürgermeister Peter Klug, der sich um die Ansiedlung intensiv bemüht hatte, über die „weitere Säule medizinischer Versorgung in Laubach“. Neben der Sicherung sämtlicher Hausarztsitze sei es in den vergangenen Jahren gelungen, in Laubach sogar neue medizinische Angebote anzusiedeln. Er nannte die orthopädische und onkologische Praxis im Gesundheitszentrum, die Diabetologin in der Praxis Wacarda, die Praxis Drees für alternative Medizin, die neue Tagesgruppe im Bahnhof sowie die Praxis Gnan.

Schon mal nachgedacht über...

...die Frage, welche Themen in kommunalen Gremien von Ortsbeirat über Stadtparlament bis zum Kreistag beraten und entschieden werden? Fast alles, was unser direktes Lebensumfeld betrifft.

Am 6. März 2016 sind Kommunalwahlen in Hessen. Das ist die beste Gelegenheit einzusteigen und mitzumachen. Die Freien Wähler sind die kommunale Kraft in Hessen, stehen nach Umfragen am stärksten von allen politischen Gruppen für Bürgernähe, Sachlichkeit, fairen Umgang und ideologiefreie Politik. Interesse geweckt? Dann sprechen Sie uns an und kandidieren für ein Mandat in unserer Stadt. Laubach braucht engagierte Personen in der Politik.

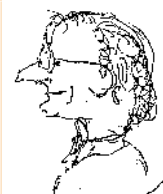


DAS JUGENDGÄSTEHAUS AM RAMSBERG steht seit 1. Mai unter neuer Leitung. Pächter ist eine Tochtergesellschaft des Vereins TOKOL (www.tokolive.de), der seit zehn Jahren Anbieter von Fortbildungen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche aus dem ADHS-, Autismus- und Hochbegabten-Spektrum und anerkannter Träger der Jugendhilfe ist. Weil sein bisher für Freizeiten genutztes Haus in Mecklenburg-Vorpommern verkauft wurde, führte die Suche nach einem neuen Domizil nach Laubach. Gepachtet hat TOKOL die frühere Jugendherberge zunächst für drei Jahre mit Option auf Verlängerung um zehn Jahre. Dabei steht das Haus auch weiter mit dem Laubacher Schwimmbad den hessischen Schwimm- und Tauchsportgruppen als Trainingszentrum zur Verfügung. Auch freie Gäste und Gruppen können Übernachtung und Gastronomie wie bisher nutzen. Infos: 06405-5029753 oder www.jugendgaestehaus-laubach.de



500 EURO ERLÖS aus ihrer Benefizveranstaltung im November mit der Gruppe „Belle Mélange“ im Wetterfelder Bürgerhaus übergaben die Freien Wähler jetzt an das Oberhessische Diakoniezentrum. Artur Niesner (2.v.l.), Joachim M. Kühn (r.) und Horst Lang (l.) überreichten den Scheck an Vorstand Kathrin Wind. Sie freute sich über das Geld, das in die Außenanlagen des Stifts fließen soll, vor allem in einen neuen Pavillon sowie in dessen Ausstattung und Pflanzen.

Ach ja, da war doch noch ...



... die Sache mit dem Nachwuchs im katholischen Pfarrhaus. Aber nicht was man jetzt denken könnte. Nein, es handelt sich um ein leibhaftiges Federvieh. Dieses schaute, auf einer Kirchenbank sitzend, mit seinen schwarzen Augen Pfarrer Wunderle keck an, als jener seinen allmorgendlichen Rundgang durch das sakrale Gebäude unternahm.

Sein erster Gedanke war, dass sich der Piepmatz, vermutlich ein Rotschwänzchen, in die Kirche verirrt hatte. Doch weit gefehlt, bei näherem Hinsehen stellte der Gottesmann fest, dass sich das Vöglein durch eine Fensterklappe Einflug verschafft hat und gerade dabei war, in einer Relief-Röhre unterhalb der Orgel ein Nest zu bauen.

Blitzartig ging es ihm durch den Kopf, dass dieses Unterfangen keinesfalls behindert werden darf. Er traf umgehend alle Vorkehrungen, dass der Vogel seinen Nestbau ungestört fortsetzen konnte. In seiner Phantasie malte der Priester sich schon aus, wie schön es doch sein wird, wenn künftig seine Predigten mit Vogelgezwitscher untermalt werden. Und in der Tat, mit Orgelbegleitung hat das Vöglein zwischenzeitlich, vom Pfarrer per „WhatsApp“ freudig in alle Welt verkündet, seinen Nachwuchs ausgebrütet.

Vollkommen wäre es natürlich gewesen, wenn sich, der Örtlichkeit entsprechend, statt des Rotschwänzchen ein Dompfaff niedergelassen hätte, meint Euer

Hega

kurz berichtet . . .

Der **Cybersicherheit** widmet sich in den kommenden zwei Jahren ein interkommunales Projekt, an dem sich Laubach und weitere Kommunen mit den Landkreisen Gießen und Marburg beteiligen. Gefördert vom Land, steht die umfassende Sicherheit kommunaler IT und Daten im Mittelpunkt.

Der Auftrag für den Ausbau des **Radwegs Hungen-Laubach** von der Grenze bei Villingen bis zum Promilleweg bei Röhthges ist vom Magistrat im April nach vorheriger Ausschreibung vergeben worden. Die Arbeiten beginnen mit Rücksicht auf Vegetation und Tierwelt im Herbst.

Die **Finanzsituation der Stadt** entwickelt sich weiter positiv. Nach Aussage von Bürgermeister Peter Klug (parteilos) wird das Haushaltsjahr 2014 mit -589.319 € um 196.247 € besser abschließen als geplant. Für 2015 prognostiziert er noch einen Verlust im operativen Bereich von -354.725 €. Für 2016 steht erstmals seit Jahrzehnten ein sechsstelliger Überschuss in Aussicht. Damit wird Laubach nicht nur die ehrgeizigen Ziel des Hessischen kommunalen Schuttschirms erfüllen, sondern früher als geplant auch aufgehäuften Altschulden der Vergangenheit aus eigener Kraft auslaufenden Überschüssen abbauen können. Die Belastung aus Kreditschulden hatte Klug in seiner ersten Amtszeit bereits um über 10 Mio. € reduziert.

EINLADUNG ZUM SOMMERFEST DER FREIEN WÄHLER
im Außenbereich des Gasthauses „Laubacher Wald“
Samstag, 20. JUNI 2015, ab 17 Uhr!
Gäste sind herzlich willkommen!!

Die Freien Wähler trauern um ihr Ehrenmitglied
Otto Römer
der am 28. Februar 2015 im Alter von 89 Jahren verstarb.
Otto Römer war über drei Jahrzehnte aktiv bei den Freien Wählern und setzte sich hier besonders für sein Heimatdorf Ruppertsburg ein. Mit großer Leidenschaft kämpfte er auch unermüdlich für einen Lückenschluss des Bahnradwegs von Hungen nach Laubach. Wir danken ihm für sein großes Engagement.
*Artur Niesner, 1. Vorsitzender
Dr. Ulf Häbel, Fraktionsvorsitzender*

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn, Dr. Ulf Häbel, Hans-Jürgen Seip, Jens Kirschner. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de

Ich hab's aus .. Laubach

Am 7. Mai eröffnete die **Wunderbar** in der Kaiserstraße 8. Entgegen dem traurigen Gasstätten-Schließen auf dem Lande möchte die **Wunderbar** etwas Neues nach Laubach bringen. Nach fünf Monaten schweißtreibenden Umbauten, detailverliebten Einrichtungs- und Dekorationsarbeiten fiel kürzlich der Startschuss.



Nicht nur Kneipe, Bistro, Lounge, sondern auch viel gute Musik (regelmäßig auch live), kleinere kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen, poetry slam und Comedy finden hier statt. Neben dem normalen Betrieb kann man die **Wunderbar** auch für Feierlichkeiten oder Privat-Partys mieten. In Entstehung ist dort gerade auch der Laubacher Whisky-Club, der außergewöhnliche und seltene Whiskys fachlich diskutieren und verkostigen will.

Zielgruppe der **Wunderbar** sind die Jungen und jung Gebliebenen. In gemütlicher Atmosphäre mit besonderen Geträn-

ken und „Kleinigkeiten“ zum Essen lädt die neue Konzeptkneipe zum Bleiben ein. Die **Wunderbar** ist nicht groß, bietet dennoch Sitzplätze für ca. 40 Gäste. Bei schönem Wetter lädt das Chill-Sofa auf der Sonnenterasse ein. Das **Wunderbar**-Team freut sich donnerstags bis samstags ab ca. 19 Uhr auf Ihren Besuch. Infos: www.wunderbar-laubach.de, mike@wunderbar-laubach.de oder 06405-2059979.

